

Andre Schramm 30. März 2015 Artikel teilen

Radstatt: Zweites Leben für alte Drahtesel

[Radebeul](#). Die Flüchtlinge im Radebeuler Asylbewerberheim Naundorf nehmen ihre Mobilität künftig selbst in die Hand. In der sogenannten "Radstatt" werden in Zukunft alte Drahtesel wieder flott gemacht.



Die Werkstatt befindet sich in einer alten Garage im Hinterhof des Heimgeländes. Darin finden sich zahlreiche Utensilien ? vom Schraubenschlüssel ? bis hin zu Rad-Ersatzteilen. Selbst ein Kompressor und eine Montagehalterung konnte für die "Radstatt" organisiert werden. "Hier können die Bewohner ihre eigenen Fahrräder instand halten und gespendete Drahtesel wieder auf Vordermann bringen", sagte Wilfried Pfaffe, Präsident des Rotary Clubs Radebeul. Der Verein kümmert sich national und international um Sozialprojekte und hatte das Projekt gemeinsam mit dem Bündnis Buntes Radebeul, dem Ortsverein des Allgemeinen Deutschen Fahrradclubs (ADFC), dem Heimträger ITB Dresden GmbH und der Diakonie Riesa-Großenhain auf den Weg gebracht.

Mehr Mobilität

"Aufgrund der hohen Kosten für eine Fahrkarte, ist das Fahrrad für viele in Naundorf die einzige Möglichkeit, einmal das gewohnte Umfeld zu verlassen", sagte Jeanette Eckel vom Bündnis Buntes Radebeul. Besonders Dresden und Meißen stehen bei den Heimbewohnern ganz oben auf der Ausflugsliste. Rund zehn Fahrräder könnten die Flüchtlinge zum Start des Projektes in Besitz nehmen. "Sie stammen aus Spenden der Bevölkerung. Aber auch Exponate aus Fundbüro der Stadt wurden zur Verfügung gestellt", so Pfaffe weiter. Die Polizei in Riesa besorgte zudem einzelne Ersatzteile aus ihrem Fundus.

<http://www.wochenkurier.info/sachsen/bautzen/artikel/radstatt-zweites-leben-fuer-alte-drahtesel-23192/>

Know-How

Künftig werden die Radfreunde vom ADFC zwei Mal pro Woche (dienstags von 17 bis 20 Uhr und freitags von 9 bis 13 Uhr) vor Ort sein und die Asylbewerber mit ihrem Know-How unterstützen. Wie Jeanette Eckel weiter erklärte, stünde das Angebot auch den Flüchtlingen aus Coswig offen. Inwieweit mit weiteren Fahrrad-Spenden umgegangen wird, sei noch offen. Die Unterstellmöglichkeiten reichen derzeit nur für zehn Fahrräder. Bei den Heimbewohnern kommt das Angebot an. Bisher seien lediglich Flohmärkte einzige Bezugsquelle für Fahrräder gewesen. Mancher hatte am Samstag zur Eröffnung bereits seinen Lieblingsdrahtesel gefunden...

Heimbewohner Emran und Ingo Steinberg vom ADFC Radebeul vor der Fahrrad-Werkstatt in Naundorf.

Foto: Schramm